Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 27 (1923-1924)

Heft: 6

Rubrik: Humoristisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mehrere andere Störche fand man vergebens bemüht, ihn von dieser beschwerlichen Zierde zu befreien, indem sie auch mit ihm um den Besitz eines Nestes kämpften, welches er, dem Vermuten nach, das verflossene Jahr wegen seiner Wunde nicht hatte erreichen können. Der Merkwürdigkeit halber wird dieser Storch im Museum der Universität zu Rostock aufbewahrt.

Humoristisches.

Ein klassisches Beispiel. In der Schule erläutert der Lehrer das Sprichwort: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt." — „Wer kann mir ein Beispiel nennen?" fragt er dann die Schüler. — Der kleine Hans hebt die Finger und antwortet: „Stiefelwichse, Herr Lehrer!"

Humor Friedrichs des Großen. Einst beklagte sich bei Friedrich dem Großen Frau von Sch., daß sie von ihrem Mann grob und unhöflich behandelt würde. Der König erwiderte: „Das geht mich nichts an." — Heftig fuhr die Dame fort: „Aber er schmäht auch Eure Majestät." — „Das geht Sie nichts an," entgegnete der König.

Aus dem Schloßfenster zu Berlin hörte der König einst die Chorschüler des grauen Klosters in der Burgstraße Gellerts Lied singen: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte. „Sie muß freilich groß und grenzenlos sein!" sagte er, „weil Gott es duldet, daß die Jungen so elend singen."

Ein Hofmarschall bat den König, seinen Sohn, der bei einem Regiment als Offizier stand, weiter zu befördern. Er erhielt die deutliche Antwort: „Junge Grafen, die nichts lernen, sind Ignoranten in allen Ländern. In England ist der Sohn des Königs nur Midshipman auf einem Schiffe, um die Manoeuvres dieses Dienstes zu lernen. Im Fall nun aus einem Grafen was werden und er der Welt und seinem Vaterlande was nützen soll, so muß er sich auf Titel und Geburt nichts einbilden, denn dieses sind nur Narrenspossen, sondern es kommt nur allezeit auf sein mérite personnel an."

Die Regimentschefs hatten die Befugnis, die erledigten Feldpredigerstellen nach eigener Wahl zu besetzen. Der Feldprobst Kletschke trug bei dem König darauf an, daß nur ihm die Besetzung solcher Vakanzen überlassen sein möchte, weil er es für besser und schicklicher erachte, als wenn dies von Regimentschefs abhinge. Friedrich der Große schrieb unter die Eingabe: „Sein Reich ist nicht von dieser Welt."

Ein Berliner Oberauditeur zeigte anläßlich der Ernennung eines anderen Ober-Auditeurs zum General-Auditeur an, daß er der älteste Oberauditeur sei und bereits seit dreißig Jahren diene. Der König antwortete: „Ich habe einen Haufen alte Maulesels im Stall, die lange den Dienst machen, aber nicht daß sie Stallmeisters werden."

Ein Landgeistlicher bat den König um einen Befehl, daß seine Pfarrkinder ihm Fourage für ein Pferd liefern sollten, weil er in seiner weitläufigen Gemeinde zu Fuß gehen müsse, was ihm sehr beschwerlich falle. Der König schrieb unter die Eingabe: „Es heißt nicht: Reitet in alle Welt, sondern gehet in alle Welt und prediget allen Völkern."

Bücherschau.

Alle eingehenden Bücher werden angezeigt und wichtigere besprochen; Besprechungsexemplare können wir dagegen nicht mehr abgeben.

Anleitung zur Buchhaltung. Berechnet für landwirtschaftliche, aber auch andere Erwerbsverhältnisse. Verfaßt von Rudolf Rüegg, gewes. Redaktionssekretär der Schweiz. landwirtschaftl. Zeitschrift. Selbstverlag des Verfassers, Carmenstr. 39, Zürich 7. Sehr sachliche und klare Erläuterungen über Haushaltungsrechnung, Geld- und Sachenverkehr.

Brugger Neujahrsblätter für Jung und Alt. Herausgegeben im Auftrag der Kulturgesellschaft des Bezirkes Brugg. 1924. Buchdruckerei Effingerhof A.-G., Brugg. Interessante kulturhistorische und biographische Aufsätze und chronologische Notizen, hübsche Illustrationen und Kunstbilder von Emil Amer.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr 40.—, 1/8 Seite Fr 20. –, 1/16 Seite Fr. 10.—
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50
Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen